

## Energietage II: Eine Meile mit interessanten Entwicklungen und Produkten

**S**elbst Strom mit großer Effizienz erzeugen und nutzen können, das soll ein neuartiges Windrad mit dem Namen „Amperius“ in naher Zukunft praktisch jedem Grundstückseigentümer ermöglichen. Die Vertikal-Klein-Windkraftanlage ist sehr kompakt, unabhängig von der Windrichtung, läuft bereits bei kleinen Windbewegungen. Die Anlage war eines von zahlreichen Beispielen, wie die Energiewende in naher Zukunft gelingen kann. Wer sich an den großen „grünen Fußstapfen“ orientierte, wurde über die „Energiemeile“ quer durch die Fußgängerzone von Projekt zu Projekt geführt.

Die „Energiemeile“ gehörte zu den 2. Müllheimer Energietagen. Was der Besucher dabei zu sehen bekam, war oftmals nicht nur revolutionär, sondern bereits bis zur Marktreife entwickelt. Die Stadtwerke zusammen mit ihren Kooperationspartnern – Steinbeis-Transferzentrum, Stadtverwaltung und Energietag Baden-Württemberg – setzten in der Region ein deutliches Zeichen als „Stadt der Energien“. Als Partner für diese Ausstellung verpflichteten sie Anbieter, die entlang der „Energiemeile“ neueste Entwicklungen, serienreife und bereits in der Vermarktung befindliche Produkte vorstellten. Die Bandbreite war dabei riesig.

Zu sehen waren Fahrzeuge aller Art mit Elektroantrieb, die heute schon bei den Müllheimer Autohäusern erworben werden können. Ein Knüller: Das Fraunhofer-Institut stellte eine Rikscha und einen Mercedes mit Brennstoffzelle im Betrieb vor. Ein weiterer Anbieter aus Oberbayern hat sich diese Technik bereits zu Nutze gemacht und bietet heute schon Leichtmobile mit Brennstoffzelle für den Nahbereich an. Heizkraft aus



*Kurz vor Serienreife: Das Brennstoffzellenauto von Mercedes, das das Fraunhofer-Institut mitentwickelt und bei den Energietagen vorgestellt hat.*

Holz und die Bedeutung für die Umwelt stellten Forstbetriebe und Lieferanten für Holzhackschnitzel, Brennholz und Pellets vor. Ein wichtiges Thema war die Wasserkraft, die in kleinen Maßstäben und großer Effizienz zur regionalen Stromversorgung beitragen kann. Ganz vorne mit dabei waren Aussteller, die zusammen mit dem Steinbeis-Transferzentrum auf verschiedensten Gebieten tätig wurden und Produkte entwickeln. Moderne Hochleistungs-LEDs, die software-gestützte Steuerung und Überwachung von Straßenbeleuchtungen, innovative Kleinwindanlagen, mit der grundsätzlich jeder Grundstückseigentümer selbst Strom erzeugen kann und eine Solarthermieanlage, die mit einer Effizienz von 80 Prozent für industrielle Anlagen und zur Unterstützung von Heiztechnik eingesetzt wird. Abgerundet wird das Steinbeis-Engagement mit einer Klein-Turbine, die einen bisher nicht gekannten Wirkungsgrad für die Stromerzeugung besitzt. Deutlich

wurde, welche Schlüsselposition das Steinbeis-Transferzentrum im Themenfeld „erneuerbare Energien“ heute einnimmt. Die Bürgergenossenschaft „Bürger-Energie Südbaden (BEGS)“, Interessensverbände wie „Bürgerwindrad Blauen“, die lokale Agenda 21-Gruppe und die Agus Markgräflerland berichteten zu verschiedenen Themen rund um die erneuerbaren Energien. Und wer Literatur suchte zu dem The-

menkomplex, wurde bei einer Müllheimer Buchhandlung fündig.

Im Bürgerhaus gab es entsprechende Referate, die von Fachleuten aber auch von Schülern der Georg-Kerschensteiner-Schule in Zusammenarbeit mit dem Steinbeis-Institut erarbeitet wurden. Dabei ging es um Elektromobilität, um Energiekonzepte im Haus und um die Erzeugung erneuerbarer Energie auf vielfältige Weise.



*Der Umbau von Serienfahrzeugen zu Elektroautos ist ebenfalls heute schon möglich.*